



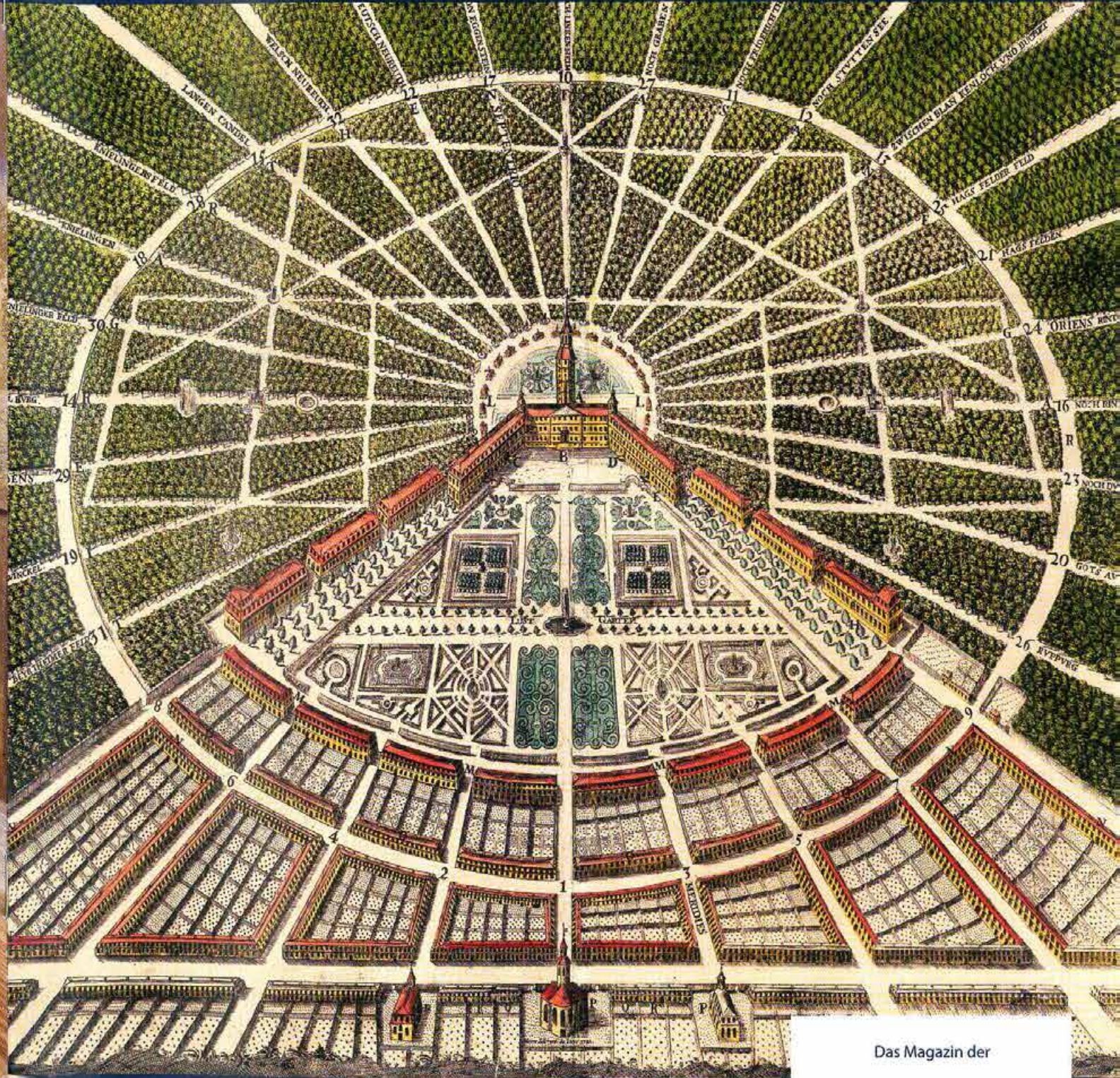
DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

MONUMENTE

Magazin für Denkmalkultur in Deutschland

ISSN 0941-7125 | 25. Jg., Nr. 1 | Februar 2015



Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn
Tel. 0228 9091-0
info@denkmalschutz.de
www.denkmalschutz.de

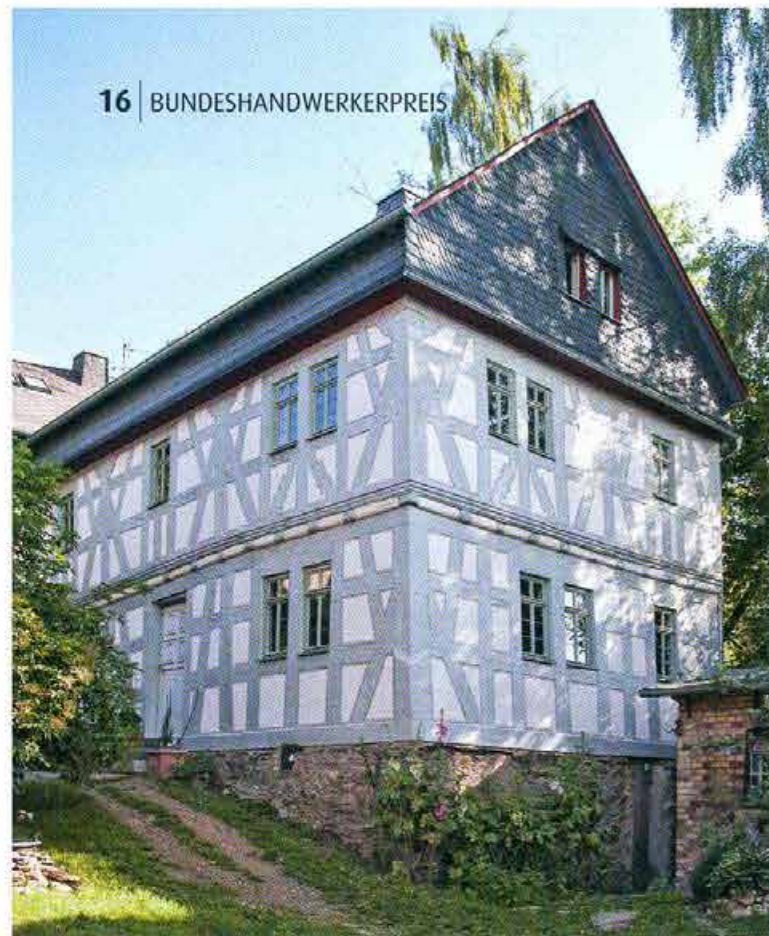
Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX • Commerzbank AG

Idealstädte: Liebe zur Geometrie | **Kulturgeschichte:** Scharoun-Theater
in Wolfsburg | **Denkmal in Not:** Dorfkirche in Lausa | **Bürgerschaftliches
Engagement:** Schlossgut Altlandsberg in Brandenburg

Das Magazin der



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



Ausgezeichnet!

20 Jahre „Bundespreis für das Handwerk in der Denkmalpflege“

Es ist sein Lebenswerk. Vor 20 Jahren kaufte Thomas Stüwe das barocke Zaschendorfer Torhaus von der Treuhand und rettete es dadurch vor dem Abriss. Immer wenn Zeit ist, arbeitet der Zimmermeister an dem Fachwerkgebäude, das selbst die Denkmalpflege wegen des katastrophalen Zustands schon aufgegeben und von der Denkmalliste gestrichen hatte. „Inzwischen habe ich das Torhaus aus der Zeit um 1780 von drei Seiten instand gesetzt; auch das Dachgeschoss ist fertig.“ Für seine hervorragende handwerkliche Leistung, seinen Mut und das große Engagement – Geld und Arbeitsstunden hat er nicht gezählt – zeichneten die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks Thomas Stüwe im November vergangenen Jahres mit einem der Bundespreise für Handwerk in der Denkmalpflege aus.

Mit diesem Preis würdigen die beiden Institutionen seit 20 Jahren private Bauherren und Handwerker, die Herausragendes bei der Bewahrung von Baudenkmalen geleistet haben. Ohne deren Idealismus, Einsatz und Können sähe die Denkmallandschaft in Deutschland sehr viel ärmer aus. Seit den ersten Auszeichnungen 1994 ist die Qualität der eingereichten Arbeiten

kontinuierlich gestiegen. „Das kann an der Werbung für die handwerkliche Qualität liegen, aber auch an der Bekanntheit des Preises“, so urteilt Dr. Ursula Schirmer, Leiterin der Abteilung Bewusstseinsbildung in der DSD, die seit den Anfängen des Wettbewerbs als Jurymitglied dabei ist.

2014 durften sich Bewerber aus Hessen und Mecklenburg-Vorpommern über Auszeichnungen freuen, die ihnen im November vergangenen Jahres in Wiesbaden und Schwerin in Anwesenheit der Ministerpräsidenten Volker Bouffier und Erwin Sellering verliehen wurden. In Hessen vergab die Jury zwei 1. Preise. Das Ehepaar

Den 1. Preis erhielten in Hessen sowohl das ehemalige Bauernhaus in Hünstetten (L.) als auch die Villa Wegener von 1904 in Fulda.

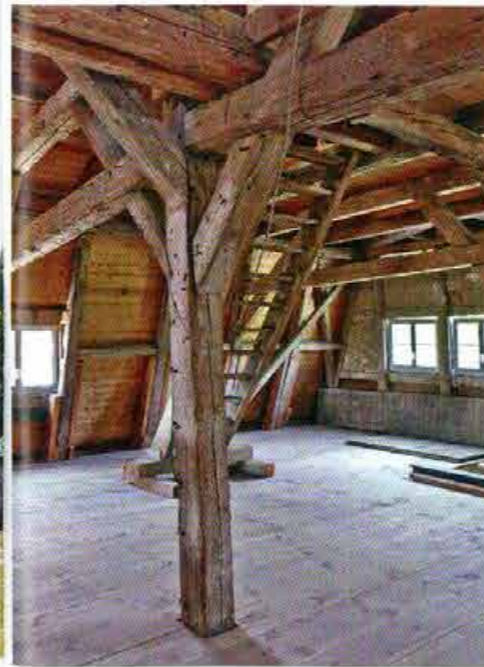
2011 kauften Sylke und Dr. Wolfram Klemm das leerstehende Gutshaus in Grabow-Below, das in seinem Kern auf die Zeit um 1680 zurückgeht.

Conradi wurde ausgezeichnet, weil es mit viel Geduld über Jahre hinweg die Hofreite von 1715 in Hünstetten (Taunus) restauriert hat. Bei einigen Entscheidungen stellten die Eheleute ihre eigenen Vorstellungen sogar hinten an, um das Denkmal soweit wie möglich zu erhalten und in seinen Originalzustand zurückzusetzen. Ebenso einen 1. Preis bekamen Jutta Diegelmann und Robert Fischenich für die Sanierung der historischen Villa Wegener in Fulda. Dank ihres großen Einsatzes erhielt dieses Baudenkmal der Gründerzeit wieder seine Nutzung als Wohngebäude zurück. An den Arbeiten war eine Vielzahl hochqualifizierter Handwerksbetriebe beteiligt, die bei der Suche nach den bestmöglichen Lösungen vorbildhaft zusammenarbeiteten. 2. Preise bekamen Bernhard und Jeannette Eschweiler für die Restaurierung des Basenheimer Palais in Schmitten und Jürgen Kremer für die Wiederherstellung eines Fachwerkhauses in Limburg. Der 3. Preis ging an Wolfgang Wagner, der ein Ackerbürgerhaus in Hungen vor dem

Verfall rettete, sowie an Felix und Sarah Naglik für die Instandsetzung des Hubert-Lütcke-Hauses von 1950/51 in Amöneburg.

In Mecklenburg-Vorpommern konnten sich Sylke und Dr. Wolfram Klemm über einen 1. Preis freuen. Mit viel Einfühlungsvermögen haben sie das Gutshaus in Below behutsam erneuert. In Zusammenarbeit mit denkmalpflegerisch geschulten Handwerkern richteten sie dort ihren Wohnsitz, eine Naturheilpraxis und Ferienwohnungen ein. Weitere Auszeichnungen gingen an die BHL Budde Heinen Land KG für die Restaurierung der barocken Gutsanlage Falkenhagen und an Mariola Brandt für die Instandsetzung des Büro- und Wohnhauses in der Sankt-Georg-Straße in Rostock (2. Preise) sowie an Nina Hennig und Michael Schimek für die Wiederherstellung des Allgäuhauses von 1928/29 im Ostseebad Göhren auf Rügen (3. Preis). Neben Thomas Stüwe, dem Zimmermeister aus Zaschendorf, erhielt noch Ulrich Bunnemann mit seiner Schelfbauhütte GmbH Co. KG einen Sonderpreis.

Der Bundespreis für das Handwerk in der Denkmalpflege wird jährlich in zwei Bundesländern ausgelobt. Je Land ist er mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Für 2015 können sich Eigentümer aus Sachsen-Anhalt und Bayern bewerben, die in den vergangenen acht Jahren ihre Denkmale von Handwerksbetrieben restaurieren ließen. Vorschläge für den Preis dürfen auch Handwerker, Nutzer, Architekten und Denkmalpfleger einreichen: Dr. Nicoline-Maria Bauers, Zentralverband des Deutschen Handwerks, Mohnenstraße 20/21, 10117 Berlin, Tel. 030 20619-336, dr.bauers@zdh.de Amelie Seck



Ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: das Torhaus in Zaschendorf, für dessen Restaurierung Thomas Stüwe einen Sonderpreis erhielt.

Diesen Artikel mit allen Preisträgern finden Sie auch auf: www.monumente-online.de